

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 53

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum neuen Jahr

1949 sind es zehn Jahre, daß ich im «Nebelspalter» die Seite der Frau verwalte, und der Rückblick auf diese Dekade ist ein netter und freundlicher meinerseits.

Im Gegensatz zu andern Gazetten, für die zu schreiben ich die Ehre, das Vergnügen oder die vertragliche Verpflichtung habe, und die mir öppen einmal einen gewissen Mangel an Ernst und Tiefgang vorwerfen, hat mich der Nebi immer leben und blödeln lassen. Das ist ausgezeichnet für meine Gesundheit. Es ist sozusagen das Ventil gegen neurotische Zustände. Ich bin ihm sehr dankbar dafür.

Vor allem aber möchte ich heute meinen Leserinnen und Lesern von ganzem Herzen danken für alle die freundlichen Zuschriften, die mir auch dieses Jahr zugekommen sind. Viele dieser Zuschriften enthielten weder Namen noch Adresse, so daß ich sie nicht direkt verdanken konnte. Ich hole diesen Dank hiemal nach. Ich möchte nicht, daß die Schreibenden glauben, ihre Anerkennung sei mir gleichgültig, so selbstsicher bin ich nämlich mit nichten! Im Gegenteil. All die Briefe sind mir in doppeltem Sinne eine Freude: einmal als Ansporn und Ermutigung, und dann als Beweis, daß es Leute gibt, die viel netter sind, als ich. Es geschieht mir nämlich öfter, daß ich mich über irgendeine Publikation freue und mir im ersten Anlauf vornehme, dies dem Verfasser auch mitzuteilen, denn ich nehme an, daß auch dieser Kollege wahrscheinlich nicht «vom Brot allein lebt». Nachher unterlasse ich es dann doch und gehe zur Tagesordnung über. Umsomehr freue ich mich über alle, die es vermögen, diese Trägheit zu überwinden, und sich, sei es im kritischen, sei es im zustimmenden Sinne, zu äußern.

DI E S E I T E

Beides bedeutet Anregung, beides erhält eine Zeitschrift lebendig.

Und jetzt bleibt mir nur noch, allen unsern Getreuen ein recht schönes und glückliches neues Jahr zu wünschen!

Bethli.

Öppis Praktisches

Ich bin einige Wochen vor Weihnachten von einer guten Seele nach meinen Wünschen gefragt worden. Der freudige Schreck meinerseits war nur kurz bemessen, denn mit freundlichem Lächeln wurde der ominöse Nachsatz hinzugefügt: Du brauchst doch sicher etwas Praktisches für den Haushalt. Lieber Himmel, da hatte die Gute nichtsahnend an eine böse neuralgische Stelle in meinem Innern gerührt! Zugegeben, unser Haushalt im allgemeinen und unsre Spröflinge im besonderen sind berüchtigt für einen etwas überdimensionierten Verschleiß von täglichen Gebrauchsgütern und mein ganzes Dasein ist eigentlich nichts anderes, als ein ständiger Kampf gegen das Verkommen — von Hand, mit der Maschine oder mit Zementit wird geflickt und repariert.

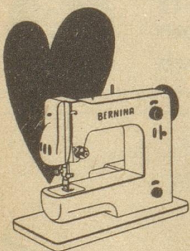
Jetzt Bethli, wirst Du denken, warum regt sie sich dann auf, wenn eine milde Hand praktischen Segen auf diesen repopierten Haushalt schütten will? — Um Dir das zu erklären, muß ich etwas weiter ausholen. Du als Hausfrau wirst sicher auch schon die Erfahrung gemacht haben, daß das Haushaltgeld die leidige Tendenz hat, der galoppierenden Schwindsucht zu verfallen. Nimmt man sich nicht sehr in Acht, so ist man um den 20. herum reif zu einem Nachtragskreditbegehren. Im allgemeinen schätzen aber Ehemänner solch' traurige Zwiegespräche nicht besonders und es bleibt einem daher nichts anderes übrig, als eine maximale Tüchtigkeit zu entfalten, den manchmal etwas kümmerlichen Sinn fürs Praktische hochzuzüchten und — last not least — alles unter dem Gesichtswinkel der Notwendigkeit zu betrachten. So lieb-

äugelt man z. B. lange und innig mit einem Paar eleganter Pumps im Schaufenster. Geht man dann schließlich in den Laden hinein, so ist es nur, um die fälligen neuen Sandalen für die Kinder zu kaufen. 365 Tage im Jahr turnt und balanciert man auf dem hohen Seil, an dem der Brotkorb hängt, — aber am Weihnachtsabend hat man genug von praktischen Erwägungen.

Natürlich war ich froh, letztes Jahr über das neue Wachstum auf den Elzimmertisch. Es war bitter notwendig, nachdem jemand das heiße Glätteisen auf das alte gestellt hatte. Es war auch nicht wegzuleugnen, daß die neuen Wassergläser «für alle Tage» eine schmerzlich empfundene Lücke ausfüllten (für wie lange übrigens?)! Das neue Passe-vite ersetzte das ausgediente alte — alles wäre recht und gut gewesen, aber diese Anhäufung von Nützlichkeiten unter dem Christbaum war einfach deprimierend. Als dann noch mein Mann, der sonst einen bemerkenswerten Sinn für die Notwendigkeit von «unnützligen» Geschenken hat, mir eine neue Küchenwaage überreichte, blieb mir nichts anderes mehr übrig, als mich mit der neuen Bábistube unserer kleinen Tochter zu trösten und zu vergnügen, allerdings auch erst, nachdem die rechtmäßige Besitzerin ins Bett spedierte worden war.

Bethli, gell, jetzt denkst Du: Aha, diese verworfene Person lechzt insgeheim nach sündhaft teuren Parfums mit ebenso sündhaft leidenschaftlich hizzitterten Namen, nach Hermelincapes und Perlenohrclips!

Ganz und gar nicht. — Nach den Feiertagen kam letztes Jahr noch ein kleines Päckli mit der Post, und darin war ein Taschenkalender. Nur ein Kalender, aber ein wahres Bijou, in sehr helles (gänzlich unpraktisches) Leder gebunden, etwas wenig goldgepreßt darauf und die Blätter mit Goldschnitt. Er war in seiner Eleganz und Schönheit von einem leichten Hauch von Mondnitäl unwittert, so als warte er darauf, daß man auf seinen goldgeschnittenen Seiten Abmachungen



Was Ihr Herz begehrt bringt! die Bernina-Portable: Freier Arm, eingebautes Licht, die berühmte Zickzack-Einrichtung und alle andern begehrt Bernina-Vorteile!



Gratisprospekte durch: Brütsc & Co., Zürich, Parkring 21

PARKE in ZÜRICH

beim Hotel Limmathaus, dann bist Du aus aller Parknot raus! Hotel Limmathaus b. Limmatplatz, das Haus mit seinen neuzeitlichen Zimmern, seiner guten Küche und den mundigen Weinen. Der große private Parkplatz steht zu Ihrer freien Verfügung. Ferd. Bruhin. Tel. (051) 25 89 10

ASTHMA

ärzt. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis. In Apotheke. Hersteller: St. Amrein, pharm. Spez. Heiden, Tel. 204



ARISTO

WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges, feines Eierpräparat von bester Wirkung und vorzüglichem Geschmack

Erfählich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften

EINE QUELLE

die zu Gesundheit und Wohlfinden führt, finden Sie in dem seit mehr als 25 Jahren bewährten, natürlichen «Kräuter-Wacholder-Balsam Rophalen». Derselbe reinigt Blase und Nieren, regt sie zu neuer Tätigkeit an, treibt durch den Urin die schädliche Harnsäure fort und ist daher besonders wichtig bei allen rheumatischen Leiden, Magen- und Verdauungsstörungen. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch, als ob Sie verjüngt wären. Probeflasche Fr. 4.-, mittlere Flasche Fr. 8.-, ganze Kur Fr. 13.-. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Hersteller: Kräuterhaus Rophalen, Brunnen 77.

sehr angenehm und sparsam



ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate